

Beiträge zur Lösung akademischer Aufgaben.

Von dem w. M. Hrn. Regierungsrath Chmel.

I.

Die Förderung vaterländischer Geschichtsforschung hat sich unsere Akademie zur ganz besonderen Aufgabe gemacht; sie hat dabei nicht das Vaterland im engeren, sondern das im weiteren Sinne vor Augen. — Wir wollen nicht bloss für österreichische, sondern überhaupt für deutsche Geschichte wirken; letzteres beweisen insbesondere die von uns unternommenen „*Monumenta habsburgica*“, welche die Wirksamkeit fünf deutscher Kaiser (Friedrich III., Max I., Karl V., Ferdinand I. und Max II.) beleuchten sollen, und die von uns aufgeworfenen Preisfragen, von denen drei das römisch-deutsche Kaiserreich im Ganzen, und zwei wenigstens in seinen Theilen betreffen. Auch alle andern akademischen geschichtlichen Aufgaben und Unternehmungen bezwecken nicht vereinzelt und ausschliesslich österreichische geschichtliche Forschung, da ja unsere Geschichte von jeher mit der deutschen aufs Innigste verwebt ist.

Die Beweise liegen vor in den bisher erschienenen acht Bänden unsers „*Archivs für österreichische Quellenkunde*“, insbesondere auch in den zwei Bänden des „*Notizenblattes*“ und in den fünf Bänden der „*Fontes rerum Austriacarum*“.

Im Laufe dieses Jahres wird der erste Band der „*Monumenta Habsburgica*“ erscheinen, von dem der Text (35 Bogen) bereits gedruckt ist und dessen Einleitung vorbereitet wird; der zweite Band soll dem ersten in kürzerer Zeit nachfolgen.

Dass von unserer Seite die Forschung ernstlich betrieben wird, dürfen wir ohne Anmassung behaupten, dass theilweise auch ausserhalb der Akademie so manche tüchtige Kräfte angeregt wurden, deren Leistungen vielleicht später auftauchen werden, lässt sich mit Grund hoffen.

Erlauben Sie mir aber, verehrte Herren, dass ich über zwei akademische Aufgaben und ihre Lösung mich hier ausspreche und zu letzterer eine Reihe von Beiträgen eröffne; im Zusammenhange mit den habsburgischen Excursen. Unsere Akademie hat einerseits